



Hans **Böckler**
Stiftung 

Fakten für eine faire Arbeitswelt.

Die Hans-Böckler-Stiftung

www.boeckler.de

Herausgeber Hans-Böckler-Stiftung
Hans-Böckler-Straße 39
40476 Düsseldorf
Telefon: 02 11/77 78-0
Fax: 02 11/77 78-120
www.boeckler.de

Verantwortlich Dr. Wolfgang Jäger
Bestellnummer 91002
Druck Setzkasten GmbH, Düsseldorf

Düsseldorf, Januar 2011

Was macht die Hans-Böckler-Stiftung?

Fakten für eine faire Arbeitswelt. Als gemeinnützige Stiftung hat sich die Hans-Böckler-Stiftung zum Ziel gesetzt, zur Verbesserung der Lage arbeitender Menschen beizutragen. Dafür stellt sie wissenschaftliche Erkenntnisse zur Verfügung: Zwei hauseigene Forschungsinstitute beobachten und erforschen die Arbeits- und Lebenswelt sowie die Volkswirtschaft. Die Abteilung Forschungsförderung gibt zudem externe Forschungsprojekte in Auftrag. Die Ergebnisse veröffentlicht die Stiftung in zahlreichen Publikationen.

Die Mitbestimmung in der Wirtschaft ist das Kernthema der Hans-Böckler-Stiftung. Die Stiftung unterstützt Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter auf Betriebs- oder Aufsichtsratsebene mit wissenschaftlichen Expertisen

und Dienstleistungsangeboten, wie Beratung und Materialien für die Lösung betrieblicher Praxisprobleme oder Fortbildung von Aufsichtsräten.

Die Studienförderung der Hans-Böckler-Stiftung unterstützt sozial engagierte junge Leute, die eine Hochschulausbildung oder Promotion anstreben – finanziell mit Stipendien und ideell durch ihr Dozenten-Netzwerk, Beratungsangebote, Vermittlung von Praktika oder Hilfestellung bei der Organisation von Auslandssemestern. Die Stiftung vergibt ihre Stipendien nach sozialen Kriterien.

Die Hans-Böckler-Stiftung hat sich mit ihren „Leitlinien guter wissenschaftlicher Arbeit“ den Leitlinien der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) angeschlossen.

Wer steht hinter der Hans-Böckler-Stiftung?



Die Hans-Böckler-Stiftung ist das Mitbestimmungs-, Forschungs- und Studienförderwerk des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB). Die Stiftung arbeitet mit den Mitgliedsgewerkschaften des DGB projektbezogen zusammen, ist aber nicht von ihnen abhängig.

1977 ging die Hans-Böckler-Stiftung aus der Stiftung Mitbestimmung des DGB und der Hans-Böckler-Gesellschaft hervor.

Wie finanziert sie sich?

Die Arbeit der Stiftung wird im Wesentlichen von Arbeitnehmervereinerinnen und -vertretern in Aufsichtsräten von Unternehmen finanziert. Sie führen den Großteil ihrer Tantiemen an die Stiftung ab. Hinzu kommen Spenden.

Jede(r) Interessierte kann dem Fördererkreis beitreten und die Stiftung mit einer jährlichen Zuwendung unterstützen. Für die Studienförderung stellt das Bundesministerium für Bildung und Forschung zweckgebundene Mittel zur Verfügung.

Der Jahresetat der Hans-Böckler-Stiftung beträgt rund 55 Millionen Euro. Zwei Drittel davon stammen aus den Beiträgen der Förderer. Den größten Posten auf der Ausgabenseite bilden die Förderbeträge für Studierende mit gut 20 Millionen Euro aus öffentlichen Mitteln.

Die Stiftung beschäftigt circa 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, organisiert jährlich etwa 100 Veranstaltungen und gibt neben dem Infodienst Böckler Impuls, dem Magazin Mitbestimmung und den WSI-Mitteilungen mehr als 250 weitere Publikationen pro Jahr heraus oder unterstützt deren Entstehung.

An welchen Themen arbeitet die Hans-Böckler-Stiftung?



Von Armut bis Zinspolitik: Das Themenspektrum der Stiftung reicht weit. Dabei gibt es eine klare Arbeitsteilung.

Das **Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Institut (WSI)** erforscht Arbeitswelt und Arbeitsmarkt, Einkommensverteilung und soziale Sicherheit sowie das tarifpolitische Geschehen. Das WSI-Tarifarchiv dokumentiert sämtliche kollektiven Lohn- und Gehaltsvereinbarungen in Deutschland.

Im Mittelpunkt der Arbeit des **Instituts für Makro-ökonomie und Konjunkturforschung (IMK)** stehen gesamtwirtschaftliche Fragen. Aufbauend auf ihrer laufenden Analyse der Wirtschaftsentwicklung in Deutschland und im Euroraum erstellen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des IMK Konjunkturprognosen und ökonomische Analysen für die Politikberatung.

Die **Forschungsförderung** finanziert und koordiniert wissenschaftliche Vorhaben zu sechs Themenschwerpunkten: Erwerbsarbeit im Wandel, Strukturwandel – Innovationen und Beschäftigung, Mitbestimmung im Wandel, Zukunft des Sozialstaates/Sozialpolitik, Bildung für und in der Arbeitswelt sowie Geschichte der Gewerkschaften.

Die **Mitbestimmungsförderung** begleitet die Arbeit von Betriebs- und Aufsichtsräten mit fachlichen Expertisen. Außerdem gibt sie konkrete Hilfestellung im Einzelfall. Sie bildet Mitbestimmungspraktiker in allen Fragen fort, die die Aufgaben, Rechte und Pflichten von Betriebs- oder Aufsichtsräten betreffen. Ihre Veranstaltungen, Publikationen und Beratungsangebote erstrecken sich auf Themen wie Jahresabschluss, Unternehmensstrategie, Personalpolitik oder Branchenentwicklungen.

Die Hans-Böckler-Stiftung im Internet:
www.boeckler.de

Wer bekommt ein Stipendium von der Hans-Böckler-Stiftung?

Gute Leistungen und gewerkschaftliches oder gesellschaftliches Engagement – dies sind die zentralen Voraussetzungen für ein Studien-Stipendium der Hans-Böckler-Stiftung. Gewerkschaftsmitglieder können sich über ihre Gewerkschaft bewerben, alle anderen können sich an die örtlichen Stipendiatengruppen wenden, die es an fast jedem Hochschulort gibt.

Die **Böckler-Aktion Bildung** setzt vor allem einen sozialen Schwerpunkt: Sie richtet sich an begabte junge Menschen aus Familien, die sich ein Studium ihrer Kinder nicht leisten können. Auch hier zählt soziales und schulisches Engagement – Bestnoten sind aber keine zwingende Voraussetzung für die Förderung. Die Hans-Böckler-Stiftung fördert zudem gesellschaftlich relevante Promotionsvorhaben. Interessierte können sich direkt bei der Stiftung bewerben.

Die Abteilung Studienförderung arbeitet mit einem Netzwerk von rund 500 Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen an deutschen Hochschulen zusammen. Diese Vertrauensdozentinnen und -dozenten fungieren auch als Bindeglied zwischen Hochschulen und Gewerkschaften.



Und wer war Hans Böckler?

Der Name **Hans Böckler** steht für die Einführung der paritätischen Mitbestimmung in der Montanindustrie (Kohle, Eisen, Stahl) 1951 und für die Durchsetzung der Einheitsgewerkschaft nach dem Zweiten Weltkrieg. Hans Böckler (1875 – 1951) begann sein Arbeitsleben mit einer Lehre als Gold- und Silberschläger und engagierte sich früh in der Arbeiterbewegung. 1894 trat er dem Deutschen Metallarbeiterverband und der SPD bei.

1928 wurde er in den Reichstag gewählt. Während der NS-Zeit unterhielt er Kontakte zum Widerstandskreis um Wilhelm Leuschner. Zwei Jahre nach Kriegsende wurde Böckler auf dem Gründungskongress des Deutschen Gewerkschaftsbundes in der britischen Besatzungszone zum ersten DGB-Vorsitzenden gewählt.

Am 16. Februar 1951, drei Wochen vor seinem Tod, gelang es ihm in einem Spitzengespräch mit dem damaligen Bundeskanzler Konrad Adenauer, die paritätische Mitbestimmung in der Montanindustrie durchzusetzen. Hans Böckler hat sein Leben lang für die Gleichberechtigung von Kapital und Arbeit gekämpft – ein Anliegen, dem die Hans-Böckler-Stiftung bis heute verpflichtet ist.



Wie ist die Hans-Böckler-Stiftung organisiert?



Kuratorium und Vorstand sind die Leitungsgremien der Stiftung. Das Kuratorium ist Kontroll- und Beratungsorgan und hat die Aufgabe, die Mitglieder des Vorstandes zu bestellen und abuberufen. Es hat rund 50 Mitglieder. Der Vorstand besteht derzeit aus 11 Personen, vor allem Vertreterinnen und Vertretern der DGB-Gewerkschaften sowie Arbeitsdirektoren. Vorstand und Geschäftsführung werden durch Vorstandskommissionen, den Wissenschaftlichen Beirat und den Gesprächskreis Studienförderung beraten. Das operative Geschäft der Stiftung ist zurzeit in sieben Abteilungen untergliedert.

Kuratorium
Ingrid Sehrbrock, *Vorsitzende*

Vorstandskommissionen
Mitbestimmung, Wissenschaft, Personal

Vorstand
Michael Sommer, *Vorsitzender*

Gesprächskreis Studienförderung

Wissenschaftlicher Beirat

Geschäftsführung

Dr. Wolfgang Jäger

Dr. h. c. Nikolaus Simon
Sprecher

Prof. Dr. Heide Pfarr

Öffentlichkeitsarbeit und Transfer
Karin Rahn
Abteilungsleitung

Pressesprecher
Redaktion
Mitbestimmung
Redaktion
Böckler Impuls
Online-Redaktion
Publikationen

Studienförderung
Uwe Dieter Steppuhn
Abteilungsleitung

Hochschule und Arbeitswelt
Bewerberauswahl
Stipendienberechnung
7 Studienförderungsreferate
Promotionsförderung
Alumni-Netzwerk
Projekt: Chancengleichheit in der Begabtenförderung

Koordinierung/ Verwaltung/ Finanzen
Dr. Rolf Simons
Abteilungsleitung

Koordination/ Controlling
Personal
Finanzen/ Buchhaltung
EDV
Organisation/ Verwaltung
Bibliothek
Fördererkreis

Forschungsförderung
N.N.
Abteilungsleitung

5 Forschungsförderungsreferate mit 6 Förderschwerpunkten
- Strukturwandel
- Mitbestimmung
- Erwerbsarbeit
- Sozialstaat/ Sozialpolitik
- Bildung für und in der Arbeitswelt
- Geschichte der Gewerkschaften
Förderlinien
Forschungsdokumentation

Mitbestimmungsförderung
Lothar Kamp
Abteilungsleitung

3 Referate Wirtschaftsrecht
4 Referate Wirtschaft
Betriebliches Personal- und Sozialwesen
Qualifikation
Arbeitsrecht
Archiv Betriebliche Vereinbarungen

Wissenschaftliche Direktorin
Prof. Dr. Heide Pfarr

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut (WSI)
Dr. Claus Schäfer
Abteilungsleitung

4 Referate Arbeitsmarkt und dessen Regulierung
3 Referate Verteilung und soziale Sicherung
4 Referate Arbeitsbeziehungen und Tarifpolitik
Tarifarchiv
Redaktion WSI-Mitteilungen

Wissenschaftlicher Direktor
Prof. Dr. Gustav A. Horn

Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK)

3 Referate Wirtschaftspolitik
2 Referate Konjunkturanalyse und -forschung
3 Referate Makroökonomische Forschung
1 Referat Management und Akquise

www.boeckler.de

Hans **Böckler**
Stiftung 

Fakten für eine faire Arbeitswelt.